

ein neues Lebenstempo herbeiführten, darüber ist nur eine Stimme. In diese Zeit fallen die Erfindungen, die erst den Nachrichten-, dann den Personenverkehr von gewiesenen Bahnen unabhängig machten und schließlich die menschliche Stimme zu unbekanntem Hörerscharen der ganzen Erde tragen sollten (1897 drahtlose Telegraphie, 1903 Telefongesellschaft, 1912 Rundfunk-Vorführungen. 1900 bis 1908 Zeppelinflüge). — Die Einwirkungen von Organisation und Technik auf Rhythmus und Inhalt des menschlichen Lebens wurden einander in dieser Zeit nur allzu ähnlich. Beide arbeiteten daran, die Bedeutung des Menschen herabzudrücken, die der objektiven Mittel zu erhöhen. Die Organisation selbst wurde eine Technik. Die Betriebe wurden entseelt. Der Mensch berauschte sich an Erfolgen, die quantitativ meßbar waren. Ein Rekord wurde gefeiert, um morgen überboten zu werden. Nur der einsame Seher konnte seinem Zeitalter die Frage stellen, wo die Hybris der Steigerungen hinaussole. „Ihr baut verbrechende an maaß und grenze: ‚was hoch ist kann auch höher!‘ doch kein fund kein stütz und flick mehr dient . . . es wankt der bau“ — — —

★

Ganz fehlte der Generation freilich die Empfindung für das Unbefriedigende ihres Stolzes nicht. Das Überwiegen des Verstandes über das Gefühlsmäßige und Intuitive, der Zivilisation über die Kultur, alles menschlich Ersonnenen über das rein Natürliche äußerte sich in einem dunklen Mißbehagen und in einer noch dunkleren Ergänzungsbedürftigkeit. Diese Zeit, die damit anfing, alles „rationalisieren“ zu wollen, begann bereits mit einem neuen Kultus des *Irrationalen*. Die Jugendbünde waren in ihren Zielen unklar, und sie bedurften der Klarheit nicht, weil sie ein Protest gegen die einseitige Herrschaft des Verstandesmäßigen waren. Die stärkere Betonung des Religiösen gab dem Katholizismus, der sich niemals gescheut hatte, das über alle Vernunft Hinausgehende den Bekennern besonders ans Herz zu legen, ein erhöhtes Schwergewicht in der Gesamtkultur. Im Protestantismus machten sich Bewegungen geltend, die man als „Neu-Mystik“ zusammenfaßte. Die Ärzte zeigten sich geneigter, in „Naturheilmethoden“ neben Unbrauchbarem und Schädlichem auch Brauchbares herauszufinden. Ja selbst die Naturwissenschaften, durch die Erschütterung mancher Grundbegriffe stutzig geworden, fingen an, mit der Möglichkeit zu rechnen, daß es neben oder gar über dem Reich des Rationalen ein irrationales gebe. Von diesen Gegenstößen gegen die Alleinherrschaft der ratio führten unmerkliche Übergänge bis zum Wiederauftauchen der Neigung, Dinge zu glauben, bloß weil sie der Vernunft widersprechen. Von solchen Entwicklungen waren die seelischen Strömungen in Staat und Wirtschaft der Vorkriegszeit zwar nicht ergriffen. Aber sie waren von ihnen bereits überschattet und gedämpft.